

aber müssen wir die Bildung oder Anschließung eines missionswissenschaftlichen Instituts als Forschungs- wie als Lehreinrichtung befürworten, damit das missiologische Museum das erreiche, wozu es von S. Heiligkeit gestiftet und bestimmt worden ist, eine Stätte des Missionsstudiums zu werden zur Bereicherung und Verbreitung der Kenntnis des christlichen Apostolats unter seinen auswärtigen Pionieren wie seinen heimatlichen Freunden <sup>47</sup>.

## Literarische Umschau.

### Religionswissenschaftliche Materialien des „Anthropos“ seit 1919.

Internationale Zeitschrift für Völker- und Sprachenkunde.

Hrg. von P. W. Koppers S. V. D., St. Gabriel-Mödling bei Wien.

Zusammengestellt von Prof. Dr. Steffes in Münster.

Da das religionswissenschaftliche Interesse dieser Zeitschrift vor allem sich den heute noch lebenden Religionen im Missionsgebiete zuwendet, sind für sie Untersuchungen von Missionaren und völkerkundlichen Forschern über solche Religionen von besonderer Wichtigkeit. Die nun schon über zwanzig Jahre bestehende große internationale Revue für Ethnologie und Linguistik, die P. W. Schmidt S. V. D. 1906 ins Leben rief, verfolgt, wie ihr Titel besagt, keineswegs direkt religionswissenschaftliche Zwecke. Aber in ihren Spalten hat sich im Laufe der Jahre aus der Hand von Missionaren und Ethnologen auch eine Fülle religionskundlichen Materials angesammelt, das für Studium und Kenntnis der lebendigen Religionen von unerläßlicher Bedeutung ist, wengleich vielfach bloß als wissenschaftlich noch unverarbeiteter Rohstoff. Nachstehend sollen die seit Kriegsende dort publizierten Studien aus dem Gebiete der Religionswissenschaft unter systematischen Gesichtspunkten zusammengestellt werden, damit sich so ihr Auffinden und ihre Ausnutzung bedeutend erleichtere.

1. Nachweise von mehr oder minder deutlichen Spuren eines urmonotheistischen Gottesbewußtseins. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 944 ff.: G. Pagès des Pères Blancs, Au Ruanda sur les bords du lac Kivou (Congo Belge): Persönlicher Gott, Welterschöpfung, Sünde, Strafe usw. — Ebda. S. 1130 ff.: Brief von P. W. Koppers S. V. D. über eine Forschungsreise zu den Yamana mit einschlägigem Material. — Bd. 16—17 (1921—1922), S. 360 ff.: P. J. A. Correia C. S. Sp., L'animisme Ibo et les divinités de la Nigeria: Erinnerung an einen Gott, der geheimgehalten und kultlos mit fremden Elementen vermischt erscheint. — Ebda. S. 407 ff.: P. F. Stegmüller S. D. S., Aus dem religiösen Leben der Khasi: auch hier unter vielen Hüllen und Beimischungen ein begrifflich schwankendes höheres Wesen. Keine Tempel und Götzbilder. — S. 520 ff.: W. Koppers S. V. D. über die Gottesvorstellung der Feuerländer, der Bewohner von Benguela, von Kamerun. — S. 628 ff.: P. P. L. Bittremieux et J. Lestaeghe, Godsdienstbegrippen bij de Nkundu's (Kongo): Inmitten von Geistern Gott als Welterschöpfer und Weltherrscher. — S. 966 ff.: P. M. Gusinde über seine vierte Reise zum Feuerlandstamm der Yagan mit ihren Ergebnissen für den Gottesglauben. — S. 978 ff.: Neue Beleuchtung der monotheistischen Spuren bei den Andamanesen durch P. W. Schmidt S. V. D. und S. 1006 ff.: über den Ursprung der Gottesdidee. —

der beiden Exemplare unserer ZM vom Verlag). Vgl. darüber unsere Ausstellungsübersicht (ZM 1925, 125).

<sup>47</sup> Auch diese Schaffung einer missiologischen Zentrale in Rom wäre nicht allzu schwierig und andererseits überaus dringlich, wie ich es in meiner Privataudienz vom 22. März dem Hl. Vater angelegentlichst empfohlen habe und er es auch als in seiner Idee liegend sehr günstig aufnahm.

Bd. 18—19 (1923—1924), S. 1 ff.: W. E. Armstrong M. A., Rossel Island Religion: Glaube an Weltschöpfer und Vergelter nach dem Tode. Ohne Kult. Daneben Geisterglaube und Zauber. — S. 114 ff.: P. P. Schebesta S. V. D., Die religiösen Anschauungen Südafrikas: Nebst Mond- und Ahnenkult, Verehrung Gottes als Schöpfers und Vergelters. — S. 522 ff.: P. M. Gusindes vierte Reise zum Feuerlandstamm der Ona und seine erste Reise zum Stamm der Alakaluf: Relativ reiner Monotheismus, der in der Gegenwart infolge fremder Einflüsse schon stärker abgeblaßt ist. Kein Kult; nur Gesetzeserfüllung. — S. 656 ff.: W. Wagner, The Zulu Nation of God according to the traditional Zulu God-names (Forts. Bd. 20 [1925], S. 558 ff. und Bd. 21 [1926], S. 351 ff.): In Auseinandersetzung mit einer Anzahl anders urteilender Forscher zeigt Wagner, daß die Zulu sprechenden Stämme monotheistische Gottesvorstellungen aufweisen, die unabhängig sind vom Kult der Vorfahren und Geister. Diese Konstatierung dürfte um so bedeutsamer sein, als selbst Forscher, die sich zum Urmonotheismus bekennen, gerade ihn hier nicht wiederfanden. — S. 1002 ff.: P. P. Schebesta, Briefe über die Semang auf Malakka: monotheistische Gottesvorstellungen und Kult. — Bd. 20 (1925), S. 200 ff.: P. Fr. Bösch, Le culte des ancêtres chez les Banyangwezi: Neben dem Kulte der Ahnen Anerkennung eines höchsten Schöpfergottes. — S. 328 ff.: J. O. Ferreira Diniz, Une étude de l'Ethnographie d'Angola: Trotz Fetischismus Glaube an ein höchstes Wesen. Ein weiteres Zeugnis S. 434 ff.: Morice Vanoverbergh C. I. C. M., Negritos of Northern Luzon. — Bd. 21 (1926), S. 60 ff.: P. Jos. Schmidt S. V. D., Die Ethnographie der Nor-Papua (Murik-Kaup-Karau) bei Dallmannhafen, Neu-Guinea: Es werden deistische Gottesvorstellungen aufgezeigt. — S. 141 ff.: P. Jos. Seiwert P. S. M., Die Bagielli, ein Pygmäenstamm des Kameruner Urwaldes: Ein Gott, ohne Kulttempel und Fetischhütten, jedoch verbunden mit Geisterglauben. — S. 546 ff.: P. A. Janssens C. I. C. M., Het ontstaan der dingen in de Folklore der Bantus: Einziger Schöpfergott, ein erstes Menschenpaar, Unsterblichkeit. — S. 733 ff.: P. B. Zuure, Immāna le Dieu des Barundi: Gibt ausführliche Beschreibung des Glaubens an Gott, seiner Tätigkeiten und des Verhältnisses der Menschen zu ihm. — Bd. 21 (1927), S. 212 ff.: P. Fr. Kirschbaum S. V. D., Ein neuentdeckter Zwergstamm auf Neu-Guinea: Völliges Fehlen eines Kult- und Geisterhauses und sonst allgemein verbreiteter Kultgegenstände. — S. 445 ff.: P. Césard, Comment les Bahaya interprètent leurs origines: Unter Zauber, Ahnenkult usw. lebt der Glaube an ein höchstes Wesen fort. Vgl. weiter S. 617 ff.: P. P. Schumacher, Imāna-Glaube in Ruanda (Ostafrika). — S. 619 ff.: P. P. Schebesta S. V. D., Das höchste Wesen im Heidentum. — S. 793 ff.: E. O. James F. S. A., The idea of God in early Religions: Höchster Gott neben Zerfallerscheinungen.

2. Nichttheistische Formen des religiösen Bewußtseins. a) Allgemeinerer Darstellungen. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 314 ff.: K. Th. Preuß, Forschungsreise zu den Kágaba-Indianern der Sierra Nevada de Santa Marta in Kolumbien. Religiöse Vorstellungen, Dämonen-, Ahnen-, Zauber- und Priesterwesen kommen zur Darstellung. — S. 968 ff.: F. N. Stam, Bantu Kavirondo of Mumias district (near Lake Victoria): Berichte über Sonnen-, Mond- und Sternverehrung, Geister, Besessenheit, Opfer, Jenseits, Totem. — S. 1080 ff.: Fr. Röck, Die Götter der sieben Planeten im alten Mexiko und die Frage eines alten Zusammenhanges toltekischer Bildung mit altweltlichen Kultursystemen: Der Vergleich zwischen mexikanischen Sterngöttern mit griechisch-römischen Planetengöttern weist eine Fülle von Übereinstimmungen auf. — S. 1099 ff.: Fr. Graebner, Thor und Maui: Enthält die geistig-kulturelle Verwandtschaft der Polynesier und Indogermanen. — Bd. 16—17 (1921—1922), S. 407 ff.: P. F. Stegmiller S. D. S., Aus dem religiösen Leben der Khasi: Enthält wertvolles Material zur Götter-, Geister- und Seelenvorstellung, zur Opfer- und Ritenlehre. Dreifaches Begräbnis. — S. 657 ff.: A. Wiedemann, Die religiöse Bedeutung der ägyptischen Pyramiden: Entgegen allen utilitarischen, mystischen und mathematischen Deutungen wird hier eine aus den verschiedenen Arten des ägyptischen Un-

sterblichkeitsglaubens hergeleitete religiöse Erklärung der Pyramiden versucht. — Bd. 20 (1925), S. 139 ff.: A. Dirr, Der kaukasische Wild- und Jagdgott: Noch heute durch die orthodoxe oder islamische Hülle hindurch sichtbar. — S. 1093 ff.: W. Bayer, Die Religion der ältesten ägyptischen Inschriften. Vgl. auch die Fortsetzung Bd. 22 (1927), S. 404 ff. und 889 ff.

b) Animistische Vorstellungen. Bd. 16—17 (1921—1922), S. 240 ff.: P. J.-Bt. Suas S. M., Tamate (Esprits) ou Tamatologie des Lolo-puépé (Oba, Nouvelles-Hébrides): Arten der Geister, ihre Wirksamkeit und Beschwörung, Besessenheit und Zauber durch Geister. — S. 361 ff.: P. J. A. Correia C. S. Sp., L'animisme Ibo et les divinités de la Nigeria. — S. 367 ff.: C. Nimuendajú, Bruchstücke aus Religion und Überlieferung der Šipáia-Indianer: Verhältnis von Toten und Geistern, deren Wesen im Volksglauben, Verbreitung des Animismus, seine Beziehung zum Totemismus und Zauber. Siehe auch S. 1057 ff. — Bd. 20 (1925), S. 55 ff.: K. Lang, Seele und Leib bei den alten Ägyptern. Besonders wichtig die verschiedenen Arten von Seelen, vor allem Ka und Ba. — S. 200 ff.: P. Fr. Bösch, Le culte des ancêtres chez les Banyangwezi: Keine Anbetung, aber Dank- und Sühneriten für die Ahnen. — S. 939 ff.: F. J. Staal, The Dusuns of North Borneo: Animismus mit Priesterinnen. — Bd. 21 (1926), S. 1 ff.: A. Wiedemann, Der Geisterglaube im alten Ägypten. — S. 806 ff.: P. G. Peekel, Die Ahnenbilder von Nord-Neuguinea. Siehe auch Bd. 22 (1927) S. 16 ff.

c) Totemistische Vorstellungen. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 295 ff.: G. Langenfelt, On the Origin of Tribal Names: Bedeutung des Totem für die Namengebung, bes. S. 301 ff. — S. 496 ff.: R. Thurnwald, Das Problem des Totemismus: Eine Diskussion über die Natur des Totemismus und die Methode seiner Erforschung; seine psychologische Begründung; sein Verhältnis zum Tabu, zum Zauber und zur Religion, die auch nur als psychologische Haltung begriffen wird. — S. 532 ff.: P. Jos. Meier M. S. C., Der Totemismus im Bismarck-Archipel, Melanesien; ferner S. 543 ff.: N. W. Thomas, Totemism in Southern Nigeria. — Bd. 16—17 (1921—1922), S. 960 ff.: P. J. Alves Correia C. S. Sp., Un totem Nigérien. Les tortues, parentes des peuples Ibos; siehe auch S. 1055 ff. — Bd. 21 (1926), S. 38 ff.: Jos. Schmidt, Die Ethnographie der Nor-Papua (Murik-Kaup-Karau) bei Dallmannhafen, Neu-Guinea. Mit Verwandtschaftstabelle. — S. 566 ff.: E. Vatter, Karten zur Verbreitung totemistischer Phänomene in Australien: Klassensysteme, Exogamie usw.

d) Manaistische Vorstellungen. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 97 ff.: J. Röhr, Das Wesen des Mana: Die bisherigen Kenntnisse erweiterendes und berichtendes Material über Bedeutung, Wirksamkeit und Erscheinungsform des Mana, über sein Verhältnis zu den Totengeistern, zum Tabu usw.

e) Schamanismus. Bd. 22 (1927), S. 576 ff. u. 933 ff.: G. Sandsejew, Weltanschauung und Schamanismus der Alaren-Burjaten.

f) Dämonenglaube. Bd. 22 (1927), S. 956 ff.: R. G. F. Müller, Die Krankheits- und Heilgottheiten des Lamaismus. Eine medizingeschichtliche Studie. Mit Illustrationen.

3. Kultisches. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 16 ff.: P. Ch. Gilhodes, Mort et Funérailles chez les Katchins (Birmanie). — S. 793 ff.: Morice Vanoverbergh C. I. C. M., Songs in Lepanto Igorat as it is spoken at Bauco: Opferlieder. — Bd. 18—19 (1923—1924), S. 69 ff.: P. M. Schulien S. V. D., Die Initiationszeremonien der Mädchen bei den Alxuabo (Portugiesisch-Ostafrika): Sie verlaufen nicht animistisch oder totemistisch, sondern präanimistisch-magisch. — S. 180 ff.: R. Müller, Über Votive aus Osttibet (Kin-tschwan): Mit Augenleiden in Verbindung stehende Votive. Illustrationen. — S. 278 ff.: E. Sidaway, Les manifestations religieuses de l'Égypte moderne: Begegnung alter mit islamischer und christlicher Frömmigkeit. — S. 431 ff.: C. Clemen, Zum Ursprung der griechischen Mysterien: Weist den tiefen Zusammenhang auf, der die späteren Mysterienkulte mit der Stammesweihe, der Aufnahme in die Altersklassen und Geheimbünde usw. früherer primitiver Zeiten verbindet. — S. 20 (1925), S. 436 ff.: Morice Vanoverbergh C. I. C. M., Negritos of Northern Lucon: Gebet und Opfer. — S. 494 ff.: K. Th. Preuß, Forschungsreise zu den

Kágaba-Indianern der Serra Nevada de Santa Marta in Kolumbien: Tauf- und Heiratsriten. — Ferner Bd. 22 (1927), S. 197 ff.: F. J. Staal R. C., A Heathen Dusun Prayer.

4. Religiöse Volksbräuche. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 981 ff.: P. A. Witte S. D. V., Beiträge zur Ethnographie von Togo, Westafrika: Pubertätsfeiern, Geisterzitieren, Zaubermedizin, Totenfeierlichkeit, Totengericht, Gottesurteil. — S. 1002 ff.: C. Nimuendajú, Bruchstücke aus Religion und Überlieferung der Sipáia-Indianer, Zentralamerika: Zauberer, Dämonen, Totenseelen, Geister usw. in ihrem Verhältnis zum Volke und seinen Sitten. — Bd. 18—19 (1923—1924), S. 484 ff.: H. König, Der Rechtsbruch und sein Ausgleich bei den Eskimo: Praktisches Ineinandergreifen von rechtlichen, religiösen und magischen Funktionen. (Siehe auch Bd. 22 [1927], S. 689 ff.) Weiter S. 700 ff.: Jos. Schmidt S. V. D., Die Ethnographie der Nor-Papua (Murik-Kaup-Karau) bei Dallmannhafen, Neu-Guinea: Religiöse Feier bei Einweihung neuer Häuser, Geheimbünde von Männern und Frauen, Mädchen- und Jünglingsweihe. Siehe auch Bd. 21 (1926), S. 48 ff. — Bd. 18—19 (1923—1924), S. 1002 ff.: P. P. Schebesta, Aus Briefen über die Semang: Blutopfer beim Gewitter, Totenbestattung usw. — Bd. 20 (1925), S. 860 ff.: P. H. Pagès, Au Ruanda, sur les bords du lac Kivou (Congo Belge): Heiratsgebräuche. — Bd. 21 (1926), S. 423 ff.: A. Turquetil O. M. I., Notes sur les Esquimaux de Baie Hudson: Pubertätsriten. — S. 758 ff.: P. B. Zuure, Immana le Dieu des Barnudi. — S. 881 ff.: P. M. Schulien S. V. D., Kleidung und Schmuck bei den Atchwabo in Portugiesisch-Ostafrika: Kleidung und Zeremonien bei Toten. — Bd. 22 (1927), S. 489 ff.: P. E. Breitkopf S. V. D., Beiträge zur Ethnographie der Kpando-Leute (Togo): Pubertätsfeiern der Mädchen. — S. 498 ff.: Tod und Begräbnis. — S. 531 ff.: P. P. Schumachers Expedition zu den zentralafrikanischen Kivu-Pygmäen: Riten bei Geburt, Tod, Hochzeit, Initiation usw. — S. 620 ff.: M. Drourega S. J., Initiation of a girl in the Acenga Tribe Katondwe Mission, Luengwa District, Northern Rhodesia. — S. 747 ff.: R. Razafitsaroana, Le Sambatra ou la circoncision chez les Antambaboaka. Tribu de la côte Est de Madagascar (übersetzt von P. H. Dubois S. J.) und S. 828 ff.: H. Mötefindt, Studien über Geschichte und Verbreitung der Barttracht: Enthält auch für die Religionswissenschaft wichtige Mitteilungen.

5. Für die Religionswissenschaft bedeutsame Sagen. Bd. 16—17 (1921—1922), S. 109 ff.: P. J.-B. Degeorge, Légendes des Tay Annam, bes. S. 135 ff.: Berichte über Sündflut; Versuch, einen Weg bis zum Himmel zu bauen, um einer neuen Sündflut zu entgehen; Göttliche Vereitelung dieses Planes, verbunden mit Sprachverwirrung. — S. 459 ff.: K. Th. Preuß, Forschungsreise zu den Kágaba-Indianern der Sierra Nevada de Santa Marta in Kolumbien: Über die Allmutter, Welterschöpfung, Kulturbegründung usw. Siehe auch S. 737 ff. und Bd. 18—19 (1923—1924), S. 917 ff.: Donner und Naturmächte, der Weg der Seelen. Ferner Bd. 20 (1925), S. 77 ff. — Bd. 21 (1926), S. 615 ff.: Flutsagen. — S. 752 ff.: P. B. Zuure, Immana le Dieu des Barundi: Schöpfung, Ursprung von Sünde und Tod. — Bd. 22 (1927), S. 447 ff.: P. Césard, Comment les Bahaya interprètent leurs origines.

6. Religionsvergleichung und Religionspsychologie. Bd. 14—15 (1919—1920), S. 740 ff. und Bd. 16—17 (1921—1922), S. 1 ff.: P. H. Pinard S. J., L'Etude comparée des religions de l'apparition du Christianisme au moyen âge: Das Ringen der Vertreter des Christentums mit den Verfechtern der z. T. neu erstarkten heidnischen Religionen unter sorgfältiger Angabe der einschlägigen Literatur. — Bd. 18—19 (1923—1924), S. 619 ff.: Jos. Engert, Zur Psychologie von Naturmystik und Spiritismus: Die außergewöhnlichen Erscheinungen der nichtchristlichen Religionsgeschichte, wie sie sich vor allem in Ekstasen, im Derwisch- und Fakirwesen äußern, werden mit den Phänomenen von Hypnose, Spiritismus usw. in Verbindung gebracht, weiterhin soll in der Entwicklung, besonders der griechischen und indischen Religion nach ihrer naturmystischen Seite hin das Fortwirken des Mana-glaubens aufgezeigt werden. — Bd. 21 (1926), S. 797 ff.: P. L. Bittremieux, Overblijfselen van den katholieken Godsdienst in Lager Kongoland: Geht den

Spuren ehemaligen Christentums inmitten heidnischer Überwucherungen nach. Weiter S. 825 ff.: P. H. Pinard de la Boullaye S. J., La psychologie de la conversion chez les peuples non-civilisés: Referat über das gleichnamige Buch von R. Allier, 2 vol., Paris 1925.

7. Beiträge aus dem Gebiet der höheren Religionen des Ostens. Bd. 16—17 (1921—1922), S. 343 ff.: P. Gurij, Der Buddhismus des Mahâyâna. Aus dem Russischen übersetzt mit einer Einleitung: Die Bedeutung des Mongolischen für die Kenntnis des nördlichen Buddhismus von W. A. Unkrig (Fortsetzung Bd. 18—19 [1923—1924], S. 267 ff.). Die Arbeit beruht auf dem Quellenstudium mongolischer, kalmükischer und russischer Handschriften, bzw. Drucke. Vermittelt ein tieferes Verständnis des Nirvana und des buddhistischen Innenlebens. — S. 442 ff.: W. Koppers S. V. D., Kulturkreislehre und Buddhismus. Eine Neuorientierung des Problems: Der Einfluß der einheimischen Faktoren, besonders mütterrechtlicher Kultur, auf die Formgestaltung indischer Philosophie, vor allem der Samkhyaphilosophie und des Buddhismus, wird stark betont im Gegensatz zu der bisherigen Meinung, die fast alles ausschließlich den indogermanischen Einwanderern zuschrieb. — Bd. 21 (1926), S. 148 ff.: W. A. Unkrig, Ein moderner buddhistischer Katechismus für burjatische Kinder: Stark modifiziertes und popularisiertes System. — Bd. 22 (1927), S. 430 ff.: Jos. Schwientek S. V. D., Shin-butso-dô-tai: Der Synkretismus von Shintô und Buddhismus in Japan.

## Besprechungen.

**Hestermann Ferdinand**, Dr. phil., **Sankt Vizelin, Apostel der Holsten und Wagrier**. Der deutsche Kolonisor und Begründer der Stadt Neumünster in Holstein. Mit einer kurzen Geschichte des Bistums Oldenburg. 8<sup>o</sup> (107 S., 1 Titelbild und 16 Textbilder in Autotypie). Dülmen i. W. 1926, A. Laumann; geh. 2.— *Rh.*

Vom Leben und Wirken des Wendenapostels Vicelin besitzt die wissenschaftliche Forschung schon längst ein ziemlich abgerundetes Bild, das zwar manche Nacharbeit in Einzelheiten und Kleinigkeiten, auch neue Belichtung und Beobachtung von anderen Standpunkten aus gestatten mag, keineswegs aber noch wesentliche Wandlungen erfahren dürfte. Um nur die wichtigsten Darstellungen zu nennen: E[rnst] Schäfer, Vicelin (Realencyklopädie<sup>3</sup> XX, 1908, S. 596—600); Albert Böhmer, Vicelin (Diss. Rostock), 1887; Hans v. Schubert, Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins I, 1907, S. 130—156; besonders Albert Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands<sup>3</sup> IV, 1913, S. 622—643; auch Richard Haupt, Die Vizelinskirchen, 1884; ders., Nachrichten über Wizelin, 1913. Alle diese Untersuchungen schöpfen in erster Linie aus der um 1170, also noch nicht ein Menschenalter nach Vs. Heimgang (1154), abgefaßten Slawenchronik des Pfarrers Helmold von Bosau, einer reichlich, wenn auch nicht in allem ganz lauter fließenden Quelle; cf. Helmoldi presbyteri Bozoviensis Cronica Slavorum, ed. Bernhard Schmeidler = SS. rer. Germ., 1909; dazu Wilhelm Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter<sup>6</sup> II, 1894, S. 338—341. Bei solcher Grundlage und derartiger Vorarbeit konnte ein volkstümliches Vizelinleben, das H. beabsichtigte, eigentlich nicht mehr ganz mißraten. Wie nun schon sein Vorhaben lobenswert ist, freut man sich auch des Gelingens im ganzen und in vielen einzelnen Zügen und nimmt vor allem die bildliche Ausstattung dankbar auf. Die Schrift ist wohl geeignet, weiteren Kreisen eine Vorstellung von dem Glaubensboten und seiner Tätigkeit, eigens der zeitlichen und räumlichen Bedingtheit seiner Erfolge und Niederlagen zu vermitteln, auch einige Kunde von den heute fast vergessenen Wendenbistümern Oldenburg i. Wagrien, Ratzeburg, Mecklenburg. Wird so des Verfassers Vertrautheit mit geschichtlicher Arbeitsweise wie mit dem besonderen Gegenstande im allgemeinen nicht bestritten, sein Abstand